



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2450. Franz Wolf, Graf zu Zoller, bevollmächtigt seinen Obervogt der
Grafschaft Zoller, die Belehnung mit dem Reichs-Erz-Kammeramte von
dem Kurfürsten Joachim zu empfangen, am 10. Mai 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

fur ydermeniglich, das wir vff fleißig, vntterdenig bete vnser lieben getrewen Burgermaister vnd Rathmannen vnser Statt Croffen zu ir, auch irer ynwoner vnd gemeiner Statt besserung, nucz vnd frommen, als die landeffursten, begnadet, priuilegirt vnd befreyet haben, begnaden, priuilegiren vnd befreyen sie, ir erben vnd nachkomen In vnd mit crafft ditzs briues, das all ynwoner vnnnd pawer vnnser herfschaft vnnnd wichbilde Croffen keyn frembde bir schencken sollen, befunder aus vnnser Statt Croffen bir kawffen vnd holen, doch aufgellossen vnnser erbar manschaft, die mogen frembde bir vor ir behaufung kauffen vnd einlegen, auch fur sich selbs bir prawen, doch mit solchem bescheid, das sie ir pawern damit nicht verlegen, noch sunst verkauffen: vnd Begeren darauff an euch, alle vnnnd igliche ynwoner vnnnd pawern vnnser herfschaft vnnnd weichbild Croffen, mit ernst beuelhende, das ewer keiner frembde bier schencken soll, funder sich allein der von Croffen bir gebrauchen. Welcher aber darwider thut, So haben wir beuolhen, denselben darumb mit willen vnnnd willen vnfers vorwefers vffzuhalten. Zu urkunt mit vnserm Marggrauen Joachims, kurfursten, anhangendem Infigell versigelt vnnnd Geben zu Colen an der Sprew, am tag thome apostoli, anno etc. XV^o duodecimo.

Relator Er thomas krull, Dechant, Secretarius.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXX, 21.

2450. Franz Wolf, Graf zu Zoller, bevollmächtigt seinen Obervogt der Graffschaft Zoller, die Belehnung mit dem Reichs-Erz-Kammeramte von dem Kurfürsten Joachim zu empfangen, am 10. Mai 1513.

Wir Franntz Wolff, Graue zu zoller, des heiligen Romischen Reichs erbcamerer vnd hewptman der herfschaft hohemberg etc., Bekennen offentlich mit dissem briue, als der durchleuchtigst, hochgeborenn Furst vnd herr, herr Joachim, Marggrau zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnnnd Churfurt, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnnnd wenden hertzog, Burggrau zu Noremburg vnd Furst zu Rugen, vnser gnedigster herr, jn vergangen Jaren weylanndt dem wolgebornnen ytelfridrichen, Grauen zu zoller, vnserm lieben heren vnd vatern seliger gedechtnusse, das Erbcammeramt des heiligen Romischen Reichs lutt vnd jnhalt derselbigen lehen vnd anderer briue, daruber weysende, gnediglich zu lehen gelihen hatt, dieweil dann aus schickung des almechtigen gemelter vnser lieber herr vnd vatter seliger mit todt abgangen vnnnd die gedachten lehen vnns als dem Eldesten gedachts vnfers lieben heren vnd vaters seligen verlassen Sone zu empfaen zu steen vnd aber wir jn mercklichen kayserlicher Maieestet, vnfers allergnedigsten heren, geschefften

enthalden werden, deshalben wir jnn eigener person von obgemeltem vnserem gnedigsten heren ytzmalen die angereggen lehen nicht empfahe mogen oder kennden; So haben wir zu vnserm rechten gewalthaber gemacht, machen auch den wissentlich mit vnd jn craft ditz briues den vesten, vnseren liben getrewen hannsen von Stadion, oberuogt vnser Graueschaft zoller, Geben jne hirauf volkomen macht, gewalt vnd recht, das er jn vnserem Namen, aus vnserem beuelch vnnnd von vnnseren wegen von gedachtem vnnserm gnedigsten heren gemelt Erbcammerampt mit geburlichen zierlichkaytten jn vntterdenigkeitt vns zu lihen, Bitten vnd jn vnserm Namen empfahe, dartzu gepurlich, schuldig vnnnd pflichtig ayde jn vnnserem Namen vnnnd jn vnnser Sele, ein oder mehr, nach brauch vnd gewonheit gemeltem vnserem gnedigsten heren, als vnnserem lehen heren, auch alles anders thun soll vnd mag, das wir von rechts, gewonheit ader geprauchs wegen zu thun schuldig sein, dartzu lehen, briue daruber erfordern vnd empfahe, Reuerss dagegen geben, wie sich geburt, vnd jn gemeyn alles das hirynd handeln, thun vnd lassen soll vnd mag, das wir selbs thon konden oder mochten, so wir jn eigener person entgegen, ob es gleich solch handell, thatten, geschichten vnd actus weren, die ain fundern gewalt eraischeten vnd eruorderten, wann wir denselbigen allen dann als ytz vnnnd yetz als dann jn der besten vnd bestendigsten form, als es von rechts wegen sein soll vnd mag, gedachten von Stadion gegeben haben wollen, Geben jn ouch denselbigen yetzo wissentlich mit vnnnd jn craft ditzs briues, Gereden vnd versprechen darauff bey vnseren Grafflichen wurden, Eeren vnd gutten trewen an rechts eydes statt, was von gemeltem vnserem gewalthaber gehandelt wurt by verbundung aller vnnser gutter, ligender vnd varender, gegenwurttiger vnnnd kumfftiger, war, stett vnd vnuerbrochentlichen zu haltten, vnd des zu warem vrkunth haben wir vnser aigen jnsigell an dissen briue gehangen, der geben ist am dinstag Nach dem Sunntag Exaudj, nach Cristj vnnfers liben heren geburt gezalt funfftzehnhundert vnd jm dreyzehenden jare.

Nach dem Churcn. LehnsCopialbuche III, 270.

2451. Kurfürst Joachim beleiht Graf Franz Wolfgang von Zoller mit dem Reichs-Erb-Kammeramte, am 15. Juni 1513.

Wir Joachim, vonn gottes gnadenn Marggraue zu Brandenburg vnnnd Churfurst etc., Bekennen vnnnd thun kunt offentlich mit dissem briue vor vnnns, vnnser erben vnnnd Nachkommen Marggrauen zu Brandenburg, Churfursten vnd sunft allenmeniglich, die jn sehen, horen oder lesen, Nachdem vnnnd als hievor etwan der wolge-